

opp
am der Haldung 28

Der Kurrier

Mitteilungen des Lauterberger Schwimmklub
Wiesebek von 1912 e.V. für seine Mitglieder
Nr. 2 Bad Lauterberg im Harz 1. Juni 1975

Das Leitmotiv heißt „Sport für alle“

Von Willi Weyer *)

Wir stehen mitten in einer unauffälligen Explosion des Freizeitsports. Ausgerechnet eine Organisationsform, die auf Großvaters schon manchmal todgesagtem Verein beruht, schafft den größten Sprung nach vorne, den in diesen 25 Jahren überhaupt irgendeine gesellschaftliche Einrichtung getan hat. Über 42.000 Vereine gibt es – wo sonst in der ganzen Welt wäre dies zu berichten. Rund 13 Millionen Menschen sind ihre Mitglieder – auch das ist ein internationaler Rekord. Dieser Wachstumsprozeß ist noch nicht zu Ende. Wir sind mitten im großen Sprung des Sports. Er muß von Vereinen und Verbänden verkraftet werden, die selbst in der Wandlung stehen, und in denen moderne Führungs- und Organisationsformen Schritt um Schritt eingeführt werden. Wir können schon heute davon ausgehen, daß noch in diesem Jahrzehnt rund 30 Millionen unserer Mitbürger organisiert und unorganisiert Sport betreiben. Für diese Menschen werden Übungsstätten, werden Schwimmbäder, Turnhallen, Spielplätze, Natursportanlagen und sportgeeignete Ferienstätten benötigt. Gerade jetzt, da das Geld allenthalben knapper ist, muß man darauf hinweisen, daß Sport kein Luxus ist, bei dem die Stadt- und Landesväter des Rotstift zücken könnten. Überflüssiges müssen Kommunal- und Landesverwaltungen streichen, und das nicht unbedingt Lebenswichtige mag sich mit einer bescheidenen Förderung begnügen müssen. Aber der Sport als der preiswerteste „Gesunderhalter“ und der kostengünstigste Freizeitgestalter unseres Volkes darf nicht in seiner Förderung geschädigt werden. Wir können beweisen, daß jede Deutsche Mark, die für Sport- und Freizeitanlagen,

für Übungsleiterausbildung, für Vereinsförderung ausgegeben wird, ein Vielfaches an gesundheitlichem und gesellschaftlichem Wert bewirkt. War in der Sportförderung sport, der spart am falschen Ende. Es gibt schon jetzt eine schweigende Mehrheit des Sports. Gemeint ist die Gruppe jener, die bestimmte Sportarten betreiben würde, wenn sie dazu eine attraktive und in der Nähe gelegene Möglichkeit erhielte. So wissen wir aus repräsentativen Befragungen, daß z. B. noch 11 Millionen Menschen am Schwimmen interessiert sind, 10 Millionen ließen sich für das Wandern zusätzlich gewinnen. Für das Reiten und Segeln sind noch 9 Millionen, für den Skilauf 8,5 Millionen interessierbar, Tennis, so wissen wir, wird von über 6 Millionen Menschen als Interesse genannt. Kanu und Rudern kommen auf etwa den gleichen Interessenkreis. Das Radfahren liegt mit 5,5 Millionen knapp darunter. Federball, Gymnastik und Turnen haben noch ein mögliches Potential von etwa 4 Millionen Menschen. Ähnlich steht es um die Zahlen für Fußball, Handball und andere Spiele. Auf besondere Weise hat die Bevölkerung mit dieser Zuwendung zu den Leibesübungen eine Art von Volksabstimmung über den Freizeitwert des Sports abgegeben. Aber im Gegensatz zu einem Referendum hat diese Interessenäußerung natürlich keine unmittelbare politische Auswirkung. Mit Kopfnicken und Einsicht auf allen Sei-

ten aber ist uns nicht geholfen. Aus dem wachsenden Bedürfnis nach Spiel, Sport und Bewegung sind konkrete Folgerungen zu ziehen, die unsere Gemeinderäte, Landesparlamente, den Bundestag und die Ministerien beschäftigen müssen. Von selbst wird dieser Entscheidungsprozeß nicht vor sich gehen. Der Sport wird deshalb sein ganzes Gewicht für die Interessen der Bevölkerung einbringen müssen. Das Leitmotiv unserer Arbeit ist der „Sport für alle“. Dies darf man nicht mißverstehen, so als ginge es dabei nur um den Freizeit- und Breitensport. Wenn wir „alle“ sagen, meinen wir nicht nur die Millionen von sportlichen Namenlosen, wir meinen auch den zahlenmäßig relativ kleinen, aber im Sport ebenso wichtigen und unverzichtbaren Kreis der Leistungssportler. Der Deutsche Sportbund ist optimistisch. Er ist optimistisch auf sein Wachstum als Freizeitorganisation genauso wie auf seine Fortentwicklung als Institution des Leistungssports. Aber so wenig die Denkaufgabe des Sports nur der Sport selbst ist, sondern dessen Einbettung in die gesellschaftliche Wirklichkeit, so wenig kann die Herausforderung des Sports zu einer lebenswerten Welt von seiner Organisation allein bewältigt werden. Wir brauchen die Kooperation mit all jenen, die das gleiche Ziel verfolgen.



Auszug aus der Rede des DSB-Präsidenten vor der Generalversammlung des Deutschen Tennis-Bundes am 1. 2. 1975 in Düsseldorf.

WM-Schauplatz 78: OLYMPIASTADION BERLIN

Das Becken, in dem 1936 die besten Schwimmer der Welt um olympisches Gold kämpften, wird für ca. 10 Millionen DM den Erfordernissen von heute angepaßt. Die geplanten Organisationskosten von zwei Millionen DM teilen sich das Bundesministerium des Inneren und der Berliner Senat.



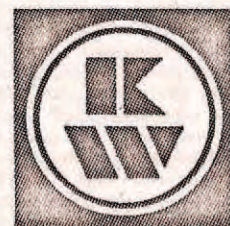
Ich hab' Kredit. Auch Sie!

Bis vor kurzem war für mich die Sparkasse nur zum Sparen da. Dann brauchte ich plötzlich Kredit. Und das ging ganz einfach – bei der Sparkasse. Meine Meinung: Wenn's um Kredit geht, erst recht zur Sparkasse.



wenn's um Geld geht
Sparkasse
im Kreis Osterode

Kurt Wiedemann



Harzer - Fleisch- und
Wurstwaren
Feine Aufschnitt- und
Salatspezialitäten
Wurstkonserven
eigener Herstellung
3422 Bad Lauterberg
im Harz
Telefon: 05524/2172

Opinionen & Informationen

Das Freizeitzentrum ist passé - aber das Hallenbad soll kommen

Anlässlich der Generalversammlung des Fördervereins Hallenschwimmbad gab unser Bürgermeister bekannt, daß die Landesregierung Hannover keine Zuschüsse für das Freizeitzentrum an der Koldung zur Verfügung stellt, da sie das Projekt und insbesondere die Folgelasten für unsere Stadt zu groß hält.

Aber Bad Lauterberg bleibt auf der Liste der bevorrechtigten Städte der Fremdenverkehrsförderung, und aus diesem Fond soll auch unser Hallenbad mit 60% gefördert werden. Die Aussichten sollen nicht schlecht stehen. Aber die Regierung verlangt, daß das Hallenbad ins Kurzentrum gebaut wird. Hoffen wir, daß nun die Zuschüsse fließen, und die neuen Vorentwürfe nicht wieder umsonst erstellt werden.

Das Freizeitzentrum scheint damit also für Jahre zu den Akten gelegt zu sein. Dabei hätte Bad Lauterberg doch ein Freizeitgelände, um das uns so mancher beneidet. Wir meinen das Gelände um den Wiesenbeker Teich. Die Campingplätze und der herrliche Waldsee locken jährlich Zigtausend Besucher an. Der Einzugsbereich reicht bis Kassel, Braunschweig und Hannover. Hier kann man schwimmen, angeln, zelten, bootfahren und wandern nach Herzenslust. Insbesondere lockt die Möglichkeit, ins freie Wasser hinauszuschwimmen.

Es fehlte dort nur noch ein beheiztes Freibad und das ließe sich technisch in der Badeanstalt verwirklichen. Die Kosten würden sich auf etwa 5-600.000 DM stellen. Dafür könnte dann aber Bad Lauterberg eine Atraktion bieten, die keine andere Harzstadt anbieten kann. Das Schwimmen im beheizten Becken und das Hinausschwimmen ins freie Wasser.

Dazu ließen sich mit einfachen Mitteln ein Trimm-Pfad, ein Klein-Golfplatz und andere Anziehungspunkte schaffen.

Unser Rat sollte diesen Vorschlag in seine Langzeitplanung mit aufnehmen.



Laß mir doch die Illusion-
wer weiß, wann wir unser
Hallenbad bekommen.

Stadt erkennt die Leistungen des LSKW an und engagiert sich ebenfalls

In unserer ersten Ausgabe des LSKW-Kuriers hatten wir von unserem Antrag an die Stadt Bad-Lauterberg auf Zuschuß zu den Betriebskosten unseres Freibades berichtet. In der letzten öffentlichen Ratssitzung konnten wir erfahren, daß der Finanzausschuß aus dem ordentlichen Haushalt 6.000,- DM bewilligt hat und der Rest aus dem außerordentlichen Haushalt zur Verfügung gestellt werden soll.

Wir freuen uns, daß unsere Stadt bereit ist, sich in angemessener Weise an den Kosten zu beteiligen, die uns beim Betrieb des Schwimmbades für Bad-Lauterberg und seine Gäste entstehen.

Treffen der sporttreibenden Vereine aus Bad Lauterberg

Auf Einladung des Vorsitzenden unseres Klubs, Herbert Fröhlich, trafen sich am 28.4.75 im Gasthaus Manser Vertreter folgender Sportvereine: MTV Bad Lauterberg; SVL Bad Lauterberg; Sportvereinigung Barbis; Radfahrverein Solidarität; DLRG-Bad Lauterberg; Tuspo Südring; Tennisclub; Versehrtensportverein und LSKW. Grund der Zusammenkunft war die Bekanntgabe eines Planes unserer Stadt, für die Sportabende unserer Vereine in den örtlichen Turnhallen Benutzungsgebühren zu erheben. Dadurch würden auf die Lauterberger Sportvereine zusätzliche Kosten in beträchtlicher Höhe zukommen, die nur durch Beitragserhöhungen aufgebracht werden könnten. Dies kann aber angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage unseren Mitgliedern nicht zugemutet werden. Die anwesenden Vereine repräsentieren über 3.000 sportbegeisterte Bürger unserer Stadt. In angeregter Diskussion wurden Argumente, die gegen die Gebühren sprechen, zusammengetragen, und diese in einem Brief an unseren Bürgermeister zusammengefaßt. Der Brief wurde von allen Vereinen unterzeichnet, und von den Vorsitzenden des MTV und LSKW überbracht. Anlässlich der Zusammenkunft wurde angeregt, einen Sportausschuß oder einen sportlichen Beirat ins Leben zu rufen, in dem auch Vertreter der Lauterberger Sportvereine vertreten sind. Dieser Ausschuß könnte etwa vierteljährlich tagen und unsere Ratsherren in sportlicher Beziehung beraten. Der Ausschuß könnte sowohl innerhalb als auch außerhalb des Rates gebildet werden. Auch dieser Vorschlag wurde unserem Bürgermeister übermittelt, und dieser versprach eine wohlwollene Prüfung. Das Treffen der Sportvereine war ein Anfang, gemeinsame Ziele zu besprechen und gemeinsame Interessen zu diskutieren, dem hoffentlich weitere folgen werden.

Mehr für die Vereine tun

Träger der deutschen Turn- und Sportbewegung sind die Vereine. So war es bei der Neuorganisation nach dem Krieg gewollt, so steht es in der „Charta des deutschen Sports“, so sieht es der Deutsche Sportbund und so praktiziert es der Deutsche Turnerbund, dessen Turnvereine und -abteilungen seine Mitglieder sind.

Das Interesse der Bevölkerung an regelmäßiger körperlicher Betätigung nimmt zu. Die Vereinsaufgaben werden größer; die vorhandenen Einrichtungen, die Turnwarte und Übungsleiter reichen kaum aus, den wachsenden Anforderungen zu genügen. Dazu kommt die Konkurrenz anderer Träger, die ebenfalls Leibesübung für alle in ansprechender Verpackung anbieten. Das geschieht nicht immer selbstlos. Oft sind handfeste wirtschaftliche Interessen im Spiel.

Niemand hat ein Monopol. Aber: daß die Vereine die Träger der Turn- und Sportbewegung sind, darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein. Es verpflichtet die Vereine, sich nicht nur um die eigenen Mitglieder zu kümmern, sondern im Sinne der Öffnung nach außen, für alle da zu sein. Die Betreuung vollzieht sich im Vereinsübungsbetrieb, in Kursen, durch Volkswettbewerbe als Fitnessstest.

Die Trägerschaft der Turn- und Sportvereine verpflichtet aber auch den Staat. Er muß den Vereinen geben, was sie an Hallen, Plätzen und Geld benötigen, um den Übungsbetrieb erweitern zu können. Das ist oft gar nicht schwer, wenn man andere Träger eines Freizeitangebotes an die Vereine verweist. Vielfach können die Vereine nur deshalb nicht mehr tun, weil sie Hallen und Plätze mit der Volkshochschule oder den freien Kursen der Stadtverwaltung teilen müssen. Niemand hat vorher ernstlich gefragt, ob der Verein nicht allein in der Lage ist, ein Freizeitangebot für alle zu machen, wenn man ihm die nötigen Mittel gibt. Und deshalb ist es Aufgabe des Deutschen Sportbundes, im Sinne seiner Sprecherrolle in allen sportpolitischen Fragen, zuerst die konsequente Förderung aller Turn- und Sportvereine zu verlangen.

Schwimmweltmeisterschaften 1978 in West-Berlin

*Mit nachfolgender Erklärung gab DSV-Präsident Dr. HERMANN KARG am Freitag, dem 9. Mai, um 16.15 Uhr offiziell die Vergabe der 3. Weltmeisterschaft nach Berlin durch die FINA bekannt.
Auf den Seiten 370/71 finden Sie dazu einen Kommentar aus politischer Sicht.*

Ich habe die Ehre, im Namen des Büros der FINA und insbesondere seines Präsidenten, Dr. Harold Henning, und im Namen des Deutschen Schwimm-Verbandes Ihnen mitzuteilen, daß die Durchführung der

III. Weltmeisterschaften im Schwimmen, Springen, Wasserball und Synchronschwimmen 1978 dem Deutschen Schwimm-Verband übertragen worden sind und in Berlin stattfinden werden.

Voraussichtlich werden diese Meisterschaften in der Zeit zwischen Mitte Juli und Mitte August durchgeführt werden.

Erlauben Sie mir, daß ich zuerst mich im Namen des Deutschen Schwimm-Verbandes besonders bedanke bei der Stadt Berlin, dem Senat, seinem Regierenden Bürgermeister, Herrn Klaus Schütz, beim Senator für Familie, Jugend und Sport, Frau Ilse Reichel, und ihren Mitarbeitern, für die Bereitschaft, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schwimm-Verband diese III. Weltmeisterschaften in Berlin auszurichten.

Ich bedanke mich bei der Bundesregierung Deutschland, die dafür jede mögliche Hilfe zugesagt hat.

Ich bedanke mich bei den Kameraden des Landessportbundes Berlin, seinem Präsidenten, Herrn Hans Gleisberg, seinem Sportdirektor Herrn von Richthofen und seinem Schatzmeister Walter Mehlberg, um nur einige zu nennen.

Ich bedanke mich bei den Kameraden des Berliner Schwimm-Verbandes, an der Spitze seines Vorsitzenden Herrn Erich Kuttig, die unsere Bewerbung mit unterstützt haben.

Für den Deutschen Schwimm-Verband ist es eine große Ehre und ein ganz besonderer Vertrauensbeweis, von dem FINA-Büro als Ausrichter unter drei Bewerbern ausgewählt worden zu sein.

Der Deutsche Schwimm-Verband hat sich aus verschiedenen Gründen um die Ausrichtung der III. Weltmeisterschaften beworben:

- a) waren wir der Ansicht, daß eine so bedeutende Veranstaltung im eigenen Land eine besondere Motivation für unsere jungen Sportler sein würde
- b) weil diese Veranstaltung eine der bedeutensten in der „sportlichen Landschaft“ ist und einen hohen Repräsentationswert hat.

Der DSV hat Berlin als Austragungsort vorgeschlagen, weil die Stadt bereit ist, alle Bedingungen zu erfüllen. Dazu gehört die Bereitstellung der sportgerechten Wettkampfstätten. Außerdem ist diese Stadt ohne weiteres in der Lage, die Quartierfrage einwandfrei zu lösen, und Berlin hat das Fluidum und das Herz einer Weltstadt, die gerne besucht wird.

Persönlich bin ich auch überzeugt, daß die Bevölkerung dieser Stadt regen Anteil an den Wettkämpfen nehmen und ein guter Gastgeber sein wird.

Als Organisator von Schwimmsportveranstaltungen hat sich der Berliner Schwimm-Verband bereits in der Vergangenheit bewährt. In den Jahren der OLYMPISCHEN SPIELE haben die Deutschen Meisterschaften im Schwimmen fast immer in Berlin stattgefunden.

Außerdem waren in Berlin internationale Deutsche Meisterschaften im Schwimmen, und ich erinnere an das große internationale Schwimmfest am 7./8. Oktober 1967, wo Mark Spitz in der Schöneberger Schwimmhalle bereits zwei Weltrekorde aufgestellt hat. Darüber hinaus gab es in Berlin Deutsche Meisterschaften und internationale Veranstaltungen auch im Springen, Wasserball und Synchronschwimmen. Sicher wird der Berliner Schwimm-Verband dem Deutschen Schwimm-Verband seine Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der III. Weltmeisterschaften 1978 nicht vorenthalten.

Telegramm an den Präsidenten des Deutschen Schwimm-Verbandes

Sehr geehrter Herr Dr. Karg!

Vielen Dank für Ihre erfreuliche Nachricht. Ich begrüße die Entscheidung der Fédération Internationale de Natation Amateur uneingeschränkt, und ich hoffe, daß es Berlin gelingen wird, ein guter Gastgeber für die Teilnehmer und Besucher aus aller Welt zu sein, die sich aus diesem Anlaß in unserer Stadt aufhalten werden.

Der Senat von Berlin wird alles in seinen Kräften stehende tun, um seinen Dank für diese Entscheidung in einer besonders guten und würdigen Organisation der Weltmeisterschaft 1978 im Schwimmen zum Ausdruck zu bringen.

Dem Deutschen Schwimm-Verband und Ihnen persönlich spreche ich auch im Namen des Senats von Berlin meinen herzlichen Dank für diese erfolgreichen Bemühungen aus.

12. 5. 1975

Klaus Schütz
Regierender Bürgermeister von Berlin



Terminplan vom 1.6. bis 1.9.1975

- 1.6.75 Waldlauf " Rund um den Hausberg "
- 14.6.75 Bezirksjahrgangsmesterschaften
- 15.6.75 in Northeim
- 28.6.75 Strandfest Wiesenbeker Teich
- 29.6.75 Ausweichtermin ist der 5.7.75
- Einladungsschwimmfest VfV Seesen
- 5.7.75 Schwimmwettkampf für Kurgastkinder
- und Volksschwimmen
- 9.8.75 Seniorenschwimmen und Jugendwasserball-Turnier am Wiesenbeker Teich
- 10.8.75 2. Abschnitt des Wasserballturniers
- 23.8.75 Einladungsschwimmfest Scharzfeld
- 24.8.75 Einladungsschwimmfest Düderode
- 30.8.75 Einladungsschwimmfest Duderstadt
- 31.8.75 Fortsetzung des Schwimmfest Duderstadt

Neue Klubrekorde seit Erscheinen der Ausgabe Nr. 1

Im Berichtszeitraum konnte der Uraltrekord im 100 m Rückenkraul weibl. (Eva Meißner 1:51,9 min 1962) gleich zwei Mal unterboten werden, und zwar durch

Kristin Westerhausen (59) 1:50,1 min am 1.4.75 in Braunlage und Simone Trinks (65) 1:49,1 min am 13.5.75 in Braunlage.

Kristin Westerhausen unterbot diesen Rekord am 25.5. in Hattorf wiederum mit einer Zeit von 1:49,0 min.



„Stop! Freistil ist anders gemeldet!“



Lauterberger Schwimmklub „Wiesenbek“ 1912 e. V.

Diese Erklärung gilt als Abbuchungsauftrag für das genannte Geldinstitut und hat Gültigkeit bis auf schriftlichen Widerruf.

Name:
 Vorname:
 Wohnort:
 Straße:
 Geldinstitut:
 Kontonummer:
 Beitragshöhe: in Worten:

Ich bin einverstanden, daß mein Mitgliedsbeitrag oder der meines Sohnes, Tochter jeweils im Mai eines jeden Jahres durch Lastschriftkarte eingezogen wird.

Bad Lauterberg, den

Unterschrift

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in den
Lauterberger Schwimmklub „Wiesenbek“ 1912 e. V.

Name:
 Vorname:
 geboren am:
 geboren in:
 Wohnort:
 Straße:
 Bad Lauterberg, den

Unterschrift
 Bei Jugendlichen Eltern

Beiträge:
 Jugend: **18,-** Erwachsene: **36,-** Familien: **55,-**
 Aufnahmegebühr:
 Jugend: **2,-** Erwachsene: **3,-** Familien: **5,-**



LSKW lud zum Nachwuchsschwimmfest ein

Am Sonntag, den 2. März 1975, trafen sich die Kinder der Vereine VfL Duderstadt; O8 Göttingen; Waspo Göttingen; SC Hann. Münden; VfV Hildesheim; TuS Kalefeld; MTV Osterode und LSKW Bad Lauterberg zum Nachwuchsschwimmfest in Gieboldehausen..

Unter unserer Regie ging die Veranstaltung zügig voran. Gut geplant, genau nach Zeitplan, gingen die Starts vonstatten. Ein Wettkampf mit 160 Einzel- und 15 Staffelstarts, also 22 Einzel- und 6 Staffelläufen ging in 2 1/2 Stunden über die Runden, und bereits 1/4 Stunde später gab es Protokoll und Urkunden.

Lauterberg ging 24 mal an den Start und erreichten 15mal persönliche Bestzeit. Nun einige Ergebnisse:

100 m Lagen Knaben:

1. Zern, Volker	MTV Osterode	1:32,2
2. Buss, Volker	LSKW	1:39,4
5. Hickmann, Andreas	LSKW	1:54,3

100 m Brust Schüler Jahrg. 63

1. Wirries, Bernd	VfV Hildesheim	1:33,3
2. Voigt, Andreas	O8 Göttingen	1:41,0
3. Bruchmüller, Andreas	LSKW	1:41,2
11. Picht, Manfred	LSKW	1:53,9

50 m Freistil Knaben

1. Zern, Volker	MTV Osterode	0:35,4
2. Adam, Jörg	O8 Göttingen	0:38,3
3. Buss, Volker	LSKW	0:38,4
6. Grete, Michael	LSKW	0:44,7

50 m Rücken Knaben

1. Zern, Volker	MTV Osterode	0:42,5
2. Pfeuger, Gernoth	Waspo Göttingen	0:48,1
4. Grete, Michael	LSKW	0:49,7
7. Hickmann, Andreas	LSKW	0:57,3

100 m Freistil Schüler Jahrg. 63

1. Ziesing, Thomas	VfV Hildesheim	1:19,9
2. Wirries, Bernd	VfV Hildesheim	1:20,9
11- Bruchmüller, Andreas	LSKW	
16. Twele, Ralph	LSKW	

50 m Brust Knaben

1. Lipphart, Thomas	Waspo	0:50,8
---------------------	-------	--------

Am 28.3.1975 fand ein Einladungswettkampf des SC Minden statt. Teilnehmende Vereine: Suresnes-Sports-Nautiques; LSKW Bad Lauterberg und SC Minden.

Bei dieser, durch das Ballett der französischen Sportfreunde aufgelockerten Veranstaltung, gelang es unseren Teilnehmern 12mal persönlich Bestleistung zu erreichen.

Besonders erfreut waren Teilnehmer und Kampfrichter über die Bildgeschenke der franz. Kameraden.

Am 27.4.75 Vereinsvergleichswettkampf in Gieboldehausen zwischen VfL Duderstadt, TuS Kalefeld und LSKW Bad Lauterberg.

1. Sieger: LSKW Bad Lauterberg mit 154 Punkten
2. Sieger: VfL Duderstadt mit 147 Punkten
3. Sieger: TuS Kalefeld mit 135 Punkten

Im Rahmen dieses Wettkampfes erreichten unsere Aktiven 15mal persönliche Bestzeit. Dieses Schwimmfest fand bei den Teilnehmern ein gutes Echo und wird als jährlich wiederkehrende Veranstaltung in unseren Zeitplan aufgenommen.

28 Kreismeister für den LSKW

Am 25. Mai fand das erste Kreisschwimmfest nach über einer 15-jährigen Pause statt.

Teilnehmende Vereine waren: Der MTV Osterode, der LSKW Bad Lautenberg, Tusko Kalefeld, TSG Tüderode-Oldenrode, MTV Westerhof, TVG Hattorf.

Es handelte sich um den ersten Wettkampf in diesem Jahr auf einer 50 mtr. Bahn. Es zeigte sich, daß unsere Schwimmer durch das Training während des Winters auf der 20 mtr Bahn in Braunlage benachteiligt waren.

Insbesondere Osterode hat ja die Möglichkeit fast täglich im Hallenbad und neuerdings auch wieder im Freibad sein Schwimmtraining zu absolvieren. Trotz dieses Handikaps zeigten unsere Schwimmer sehr gute Leistungen.

Unser Klub hat die Auswertung übernommen und konnte unmittelbar mit Wettkampfende um 15.00 Uhr mit dem fertigen Protokoll und den Teilnehmerurkunden aufwarten. Dies fand bei den Teilnehmern große Anerkennung und wir möchten bei dieser Gelegenheit unseren Helfern nochmals recht herzlichen Dank für ihre Leistung sagen.

Auch Petrus meinte es gut mit uns und so konnte der LSKW mit folgenden Kreismeistern nach Hause zurückkehren:

Thomas Wagner über 200 mtr. Rücken Jahrgang 68, Uwe Schuppert über 200 mtr. Brust Jahrgang 57, Bernd Benke 200 Brust Jahrgang 58, Wolfgang Opp 200 Brust Jahrgang 59, Andreas Bruchmüller 200 mtr. Brust Jahrgang 63, Eva-Maria Robin 200 Mtr. Brust Jahrgang 60, Andrea Bader 200 mtr. Brust Jahrgang 65, Volker Buss 200 mtr. Freistil Jahrgang 64, Thomas Wagner 100 mtr. Freistil Jahrgang 58, Simone Drinks 100 mtr. Freistil Jahrgang 65, Wolfgang Opp 100 mtr. Brust Jahrgang 59, Christin Westerhausen 100 mtr. Freistil Jahrgang 59, Norbert Hort 100 mtr. Freistil Jahrgang 64, Christin Westerhausen 100 mtr. Brust Jahrgang 59, Karmen Länge 100 mtr. Brust Jahrgang 60, Heike Steinberg 100 mtr. Brust Jahrgang 63, Thomas Wagner 400 mtr. Freistil Jahrgang 58, Thomas Herold 100 mtr. Rücken Jahrgang 58, Detlev Ziegenbein 100 mtr. Rücken Jahrgang 60, Andreas Bruchmüller 100 mtr. Rücken Jahrgang 63, Michael Grete 100 mtr. Rücken Jahrgang 64, Christin Westerhausen 100 mtr Rücken Jahrgang 59, Simone Drinks 100 mtr. Rücken Jahrgang 65, Thomas Wagner 50 mtr. Delphin Jahrgang 58, Andreas Picht 50 mtr. Delphin Jahrgang 61, Volker Buss 50 mtr. Delphin Jahrgang 65, Christin Westerhausen 50 mtr. Delphin Jahrgang 59, Thomas Wagner 100 mtr. Delphin Jahrgang 58.

Aber auch die anderen Wettkämpfer gaben ihr Bestes und erreichten 26 mal den zweiten und 19 mal den dritten Platz.

Insgesamt eine gelungene Meisterschaft, die allen Beteiligten viel Freude bereitet hat.

Bezirkslehrgänge, die vom LSKW beschickt wurden

In den Osterferien nahmen Volker Buss und Manfred Picht an einem Leistungslehrgang an der Hochschule für Leibesübungen in Göttingen teil. Der Lehrgang ging über 8 Tage und begann und endete mit einer eingehenden ärztlichen Untersuchung.

Über Pfingsten fand ein weiterer Lehrgang in Bad Salzdetfurth statt. Hier nahmen unsere beiden Schwimmer Michael Grete und Andreas Bruchmüller teil. Dieser Lehrgang dauerte 5 Tage.

Ein weiterer Lehrgang ist in den Sommerferien geplant. Hier sind uns 3-4 Plätze zugesagt worden.

Breitensport

Trimmgewohnheiten nach Altersstufen

Unter den 16-19jährigen betätigen sich nur 28 % in der Natur und 32 % in Haus und Garten, während die über 50jährigen zu 43 % zu Hause und 55 % in der Natur ihren Trimmgewohnheiten folgen. Bei den 65jährigen und älteren steigt dieser Prozentsatz sogar noch an. Hier trimmt sich jeder zweite, der sportlich aktiv ist, nur zu Hause oder nur in der Landschaft.

Daraus kann als Folgerung festgehalten werden, daß die jüngere Generation offensichtlich stärker die Sportstätten im engeren Sinne besucht, während für die älteren Menschen der Zugang zu Sport- und Spielanlagen wohl überhaupt erst offener und attraktiver gemacht werden muß, als dies heute der Fall ist.

Swimmy und Gefolge schwammen sich frei

Ein fröhlicher Abend in Braunlage — Günter Engels große Schütler



Sicherlich eine Kuriosität, aber auch ein gutes Beispiel: unter den Bewerbern um das Freischwimmerzeugnis sind auch der LSKW-Vorsitzende und sein Sportwart.

Das Braunlager Hallenbad wurde auf friedlichem Wege von Lauterbergern erobert. Der LSKW setzte seine Aktion Schwimmtraining für Ehepaare und die es werden wollen fort, aber dann ereignete sich etwas Ungewöhnliches. Als Trainer Günter Engel händeklatschend dazu aufrief, wer immer sich in der Lage fühlte, das Freischwimmerzeugnis abzulegen, da reihte sich in der Gruppe der trimmbewußten Spätlinge auch der Vorsitzende des LSKW und der Sportwart ein, der populäre Swimmy und sein Adjutant. — Mit großem Gefolge schwammen sie sich nach Mutsprung frei.

Natürlich kann man auch ohne Freischwimmerzeugnis schwimmen. Der LSKW-Sportwart besitzt seit Jahren den Grundschein und was Herbert Fröhlich selbst betrifft — er ist gewiß kein Theoretiker; aber für das Freischwimmerzeugnis hatte es nie gereicht.

Die Zeit fehlte, man schob es hinaus, und sicherlich trifft es zu, daß niemand vertrauensvoll und überzeugend für Schwarzbrot werben kann, wenn er nur Weißbrot ist oder hier — daß niemand für das Freischwimmen werben kann, wer nicht selbst das Zeugnis hat. So kam es, das Swimmy sich mit großem 25-köpfigen Gefolge auf die Bahn begab und noch einmal 15 Minuten unter Aufsicht schwamm, um danach stolz und fröhlich das Freischwimmerzeugnis entgegenzunehmen.

Auch die übrigen 25 Bewerber schafften es. Nun geht es auf das Fahrtschwimmen und den Grundschein zu, sofern er nicht bereits im

Besitz der fröhlichen Gemeinschaft ist, die sich nicht nur am Donnerstag in Braunlage gesundentrimmen.



Auf dem Wege zum Freischwimmerzeugnis

Unser Tourenwart berichtet



Am 21. März ist zwar Frühlingsanfang, aber im Harz gab es dieses Jahr noch einmal tüchtig Schnee. Es wurden Schneehöhen von über 80 cm gemessen. So konnten über Ostern noch herrliche Skitouren gelaufen werden, selbst für das nächste Wochenende am 5. und 6. April reichte der Schnee aus, um den Wurmberg, den Achtermann und die Hans-Kühenburg zu erreichen. Am 13. April ging unsere erste Fußwanderung über Wasserscheide, Bocktal zum Ravensberg. Auf den Höhen mußten noch einige Schneefelder durchquert werden. Der Abstieg über Kukstein, Bad-Sachsa, Westerntal, Kukanstal führte uns über Steinatal nach Bad-Lauterberg zurück.

Im Tourenjahr 1974/75 erreichte unser Klub 2247 Punkte (1198) für Skitouren und 6562 Punkte (2180) für Fußtouren innerhalb des Vereinstourenwettbewerbs. Die Zahlen in Klammern weisen die Punkte des Vorjahrs aus.

Das Jugendtourenabzeichen in Bronze mit Silberski erreichte Thomas Peix das in Silber Thomas Wagner.

Das Tourenabzeichen in Bronze erhielten Klaus Kühnemund, Rolf Akkermann, Hansjörg und Joachim Pätzmann (die letzten drei zum wiederholten Male). Hannelore und Claus Schuppert sowie Karl-Heinz Peix bestanden die Prüfung für das Tourenabzeichen in Gold. Die Wiederholung für dieses Abzeichen ging an Gisela Peix, Hans Krohr, Joachim Roth, Anneliese und Gerhard Pätzmann. Unser 2. Tourenwart Günter Fuchs erreichte das Tourenabzeichen in Gold mit der Zahl "5". Diese Leistung wurde zum 3. Mal in Bad-Lauterberg erreicht.

Auch für den Spätsommer plane ich wieder eine Wanderung. Der Termin wird rechtzeitig in der Regionalpresse bekanntgegeben.



Unsere Jubioren und Erwachsenen treffen sich an jedem Montag zum Sportabend in der Turnhalle Bahnhofstraße. Bekanntgabe jeweils im LSKW-Spiegel. Für diesen Sommer sind für den Donnerstag, an dem die Erwachsenen nicht nach Braunlage fahren, Trimm-Dich-Treffs am Trimm-Pfad im Haibek geplant. Auch hierüber berichtet der LSKW-Spiegel.

Sportabzeichen-Statistik 1974

Bundesrepublik

Nach 1972 und 1973 wurde auch 1974 wieder die 300.000-Grenze überschritten. Obgleich man auf dieser Ebene mit 3,48% unter der Vorjahreszahl blieb, stellt das jetzige Ergebnis in Anbetracht der z. T. ungünstigen Wetterverhältnisse trotzdem einen besonderen Erfolg dar.

Erfolgszahl 1974	332.423
Erfolgszahl 1973	344.411
Erfolgszahl 1972	323.122

Als Wiederholer kamen 77.840 Prüflinge. Am Fünfkampf gegen sich selbst nahmen erstmals 254.583 Prüflinge teil. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug nahezu 500.000! Die Zahl der Wiederholungsprüfungen ist von 70.148 im Jahre 1972 über 76.581 im Jahre 1973 auf 77.840 im Jahre 1974 gestiegen. Das sind 23,4% der Gesamtteilnehmerzahl! Der Anteil der Frauen und Mädchen erreichte 45%. In 29 Ländern des Auslandes wurden 1.560 erfolgreiche Prüfungen von Deutschen gezählt. Davon bestanden 261 Wiederholer diese Prüfungen. Die Gesamtzahl der erfolgreichen Prüfungen seit der Einführung des DSB-Sportabzeichens am 1. 4. 1952 beträgt jetzt **3.432.897.**

Land Niedersachsen

Im Gegensatz zum Bundesvergleich erzielte die niedersächsische Statistik erneut eine Steigerung.

Gesamtzahl 1974	67.697,
mehr gegenüber 1973	3,6%,
davon	
Wiederholungsprüfungen	16.182,
mehr gegenüber 1973	3,87%.

Aufteilung nach Altersklassen

		1974	
SchülerInnen	Verleihungen	14.669	
	Schüler	Verleihungen	10.304
	Wiederholungen	3.339	
		28.312	
weibl. Jugend	Verleihungen	9.763	
	männl. Jugend	Verleihungen	6.957
	Wiederholungen	3.198	
		19.918	
Frauen	Verleihungen	2.721	
	Wiederholungen	2.815	
			5.536
Männer	Verleihungen	7.101	
	Wiederholungen	6.830	
			13.931
		67.697	

Boom beim Kindersportabzeichen

Rückfragen lassen folgende Klarstellung notwendig erscheinen: Der Deutsche Sportbund verleiht über die Landessportbünde das Schülersportabzeichen; Bronze im Alter von 9 und 10 Jahren, Silber im Alter von 11 und 12 Jahren.

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen gibt ein eigenes Kinder-Sportabzeichen aus. Hauptunterschied ist der, daß für das Schülersportabzeichen eine Schwimmleistung gefordert wird, für das nordrhein-westfälische Kinder-Sportabzeichen insoweit kein Zwang besteht.

sport abzeichen informationen

Mehr als 330 000 legten Sportabzeichen-Prüfung ab

Die zweithöchste Zahl aller in einem Jahr verliehenen Sportabzeichen gibt der Deutsche Sportbund (DSB) bekannt. Seinem Referenten Albert Lepa in Hannover wurden für 1974 im gesamten Bundesgebiet 332.423 erfolgreiche Prüfungen und damit die bisher zweithöchste Zahl gemeldet. Lediglich 1973 lag das Ergebnis mit 344.411 Erfolgsprüfungen noch höher. „Wir sind mit dem jetzigen Resultat sehr zufrieden“, freute sich Lepa. Der Vorsitzende des Landessportbundes bezeichnete das Ergebnis auch deshalb „als erfreulich“, weil „sich damit die Zahl endgültig auf über 300 000 Sportabzeichen pro Jahr eingependelt haben dürfte“. Insgesamt wurden seit Wiedereinführung des Deutschen Sportabzeichens 1952 damit 3.432.897 Prüfungen von Männern, Frauen und Jugendlichen erfolgreich bestanden. Im vergangenen Jahr wurden 77.840 Sportabzeichen an Wiederholer ausgegeben, die die Bedingungen zum Teil zum 30. oder 40. Male erfolgreich bestanden haben.

Ausschreibung zum 7. Familien-Sportabzeichenwettbewerb 1975

Der Landessportbund Niedersachsen führt im Jahre 1975 wiederum einen Sportabzeichenwettbewerb für Familien durch.

An diesem Wettbewerb können Familien mit den Eltern und mindestens einem Kind und Familien mit mindestens vier Angehörigen teilnehmen. Als Angehörige zählen Vater, Mutter und unverheiratete Kinder. Die Kinder müssen zum elterlichen Haushalt gehören oder sich zur Berufsausbildung — auch im Wehrdienst — außerhalb des elterlichen Haushalts aufhalten.

Gewertet werden alle Sportabzeichen, die in den Schüler-, Jugend-, Frauen- und Männerklassen erworben wurden, und alle erfolgreichen Wiederholungsprüfungen. Die Prüfungen müssen in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1975 abgelegt werden.

Jede erfolgreiche Familie erhält eine Urkunde. Im beschränkten Umfang werden Buchgaben verteilt. Meldungen mit den Einzelangaben über die Beteiligung und deren Prüfungen sind an die Prüfungsobleute in den Sportkreisen zu richten. Die Prüfungsobleute melden alle erfolgreichen Familien spätestens bis zum 10. Januar 1976 der Sportabzeichenstelle des Landessportbundes Niedersachsen.

Landessportbund
Niedersachsen o. V.

LSKW veranstaltet Vorbereitungskurs für das Sportabzeichen

Im Kreisgebiet waren 1974 erstmals die Sportabzeichen-Abnahmen rückläufig.

Der LSKW möchte in diesem Jahr seinen Beitrag leisten und empfiehlt seinen Mitgliedern, das Sportabzeichen abzulegen. Sie können sich dabei selbst prüfen, welche Leistungen Sie erbringen können. Das Sportabzeichen gibt Ihnen selbst eine Bestätigung Ihrer Fitness.

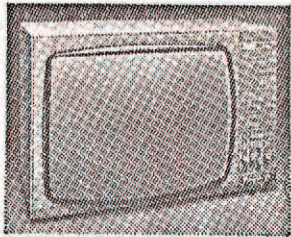
Damit Sie jedoch bei der Abnahme nicht überfordert werden, veranstaltet der LSKW zunächst jeden Sonntag in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr auf dem Sportplatz Augenquelle einen Vorbereitungskurs. Dort können Sie unter Anleitung, Weitsprung, Kugelstoßen, Laufen und Hochsprung, üben. Das erste Treffen findet am Sonntag, dem 11. Mai 1975, 9.00 Uhr statt. Die Leitung haben Herr Stiller und Herr Pätzmann übernommen.

Wir bitten unsere Mitglieder aller Altersgruppen diese Möglichkeit wahrzunehmen und sich systematisch auf die Abnahme vorzubereiten. Weitere Termine werden jeweils im LSKW-Spiegel bekanntgegeben.

Beim ersten Vorbereitungskurs trafen sich bereits 12 Klubmitglieder. Unter fachmännischer Leitung zeigte sich, daß schnell Leistungssteigerungen zu erreichen sind, wenn die richtige Technik angewandt wird. Der Kurs findet jeden Sonntag um 9 Uhr statt. Bitte beachten Sie die Ankündigungen im LSKW-Spiegel.



...nicht schon wieder fernsehen-- zur Sportabzeichen-Vorbereitung gehen!



SABA T 6722 color
telecomputer

Fernseh-Service

Ulrich Buss

Rundfunk- und Fernsehtechniker-Meister

Reparatur – Verkauf –
Antennenbau

Bad Lauterberg/Harz, Hüttenstraße 16
Telefon 05524/3337

Farben- und
Tapetenhaus
**Werner
Holzapfel**
Malermester

Bad Lauterberg/Harz
Scharzfelder Str. 35 A
Ruf 05524 / 3348

•
**VERLEGUNG
von Bodenbelägen**

•
BERATUNG

•
**Ausführung von
MALERARBEITEN**

Sonderangebote:

Tapeten
1 Rolle ab **2,95**

**Schlingen-
auslegeware**
4 mtr. breit qm ab **12,90**

**PVC-
Flizbelag**
2 mtr. breit qm ab **5,95**

**Fassaden-
farbe** 15 kg **39,90**

**Vorstreich-
farbe**
für innen u. außen
0,75 ltr. **4,75**

**Universal-
lackfarbe**
0,75 ltr. **6,90**

W A S S E R B A L L



Herren Nach den guten Ergebnissen der drei ersten Spiele kam für unsere Herrenmannschaft dann der enttäuschende Rückschlag. Die restlichen Spiele der Witerrunde wurden alle hoch verloren, so daß unser Team nunmehr auf dem 5. Tabellenplatz liegt. Bei den verlorenen Spielen zeigte es sich, daß die Spielerdecke des LSKW doch noch zu dünn ist. Der Ausfall einiger Stammspieler an den entscheidenden Spieltagen bedingte den Einsatz von jüngeren und körperlich schwächeren Spielern. Es liegt auf der Hand, daß 14-jährige Schüler sich noch nicht gegen alte Kämpen, die zum Teil früher in der Oberliga gespielt haben, durchsetzen können. Erfreulich jedoch war der Einsatz der Jungen, die hierfür von ihren erfahrenen Gegnern sogar gelobt wurden.

Jugend Auch die Jugendmannschaft konnte keines ihrer Spiele der Witerrunde gewinnen und liegt daher auf dem letzten Tabellenplatz. Auch hier ist der Grund darin zu sehen, daß unsere Mannschaft im Durchschnitt zu jung ist. Gegen Ende der Witerrunde konnte mit 7:10 gegen SSC Göttingen dann aber doch schon ein respektables Ergebnis erzielt werden, das für die im Sommerrunde zu Hoffnungen Anlaß gibt.

Schüler Unser bestes Pferd im Stall war im letzten Quartal die neuformierte Schülermannschaft. Die 11-14 jährigen LSKW Spieler Sauer, Wiegel, Westerhausen, Pich, M. Zabel, Picht, Bäger und Twele fuhren am 20.4.75 zu einem Turnier nach Hildesheim. Hinter Hellas 99 Hildesheim konnte noch vor der Mannschaft der Wasserballhochburg Soltmann Salzdettfurth ein hervorragender 2. Platz belegt werden. Die neun Tore für Lauterberg erzielten dabei: Pich (4), Twele (3), Bäger und Westerhausen.

Termine der Sommerrunde

Herren

- 24.5. Sarstedt in Sarstedt
- 15.8. VfV in Hildesheim
- 23.8. Grünenplan und Eintracht Salzd. in Grünenplan (Verlegung dieser beiden Spiele ist beantragt)
- 2.9. Einbeck in Einbeck
- 6.9. Soltmann in Salzd. Hellas Hildesh. in Salzd.

Jugend

- 22.6. SSC in Göttingen
- 9/10.8. Turnier in Lauterberg
- 24.8. Alfeld in Alfeld
- 13.9. Soltmann und Hellas Hildesh. in Salzd.

Schüler

- Ein weiteres Schülerturnier ist geplant. Der Termin steht noch nicht fest.

Gratulationen - Ehrungen

Die besten Glückwünsche

All unseren Mitgliedern, die im kommenden Vierteljahr Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg im neuen Lebensjahr. Besonders benamen möchten wir die Kameradinnen und Kameraden, die volle 5 oder volle 10 Jahre (leider) älter werden:

Gabi Hennig (1.6.) Ellen Euler (5.6.) Margot Soukop (23.6.) Peter Ihle (24.6.) Günther Dombrowski (29.6.) Ulrich Buss (13.6.) Heidi Heinrich (17.6.) Erika Otte (1.7.) Frank Dombrowski (5.7.) Ernst Bethe (11.7.) Monika Koch (14.7.) Michael Müller (15.7.) Peter Winter (23.7.) Jürgen Hoffmann (31.7.) Willi Regenhardt (4.8.) Annemarie Kemmling (6.8.) Kerstin Salomon (18.8.) Karin Wilhelm (20.8.) Sigrit Hettwer (25.8.). Besonders beglückwünschen wir unser Ehrenmitglied Willi Riemann, der am 6. Juni seinen 77. Geburtstag begeht.

Unsere Meckerecke für Mitglieder

Für diese Ausgabe sind keine Beiträge unserer Mitglieder eingegangen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß wir unter dieser Rubrik gern Ihre Kritik und Ihre Anregungen veröffentlichen. Nur erkannte Fehler können abgestellt werden.

Aus der Sitzung des Gesamtvorstandes

Am 16.4.75 traf sich der Gesamtvorstand im Klubraum unseres Bades zur 2. Sitzung.

Es wurden die Delegierten für den Kreisporttag in Bad-Grund, sowie den Verbandstag des Niedersächsischen Schwimmverbandes in Cuxhaven bestimmt. Die für Saisonbeginn im Bad und auf dem Campingplatz Grillental nötigen Arbeiten wurden besprochen und Termine für den Arbeitseinsatz festgelegt. Außerdem wurde beschlossen eine Sammelkabine in einen Trimm-Raum für die Wettkampfmannschaft umzugestalten und Bänke und Tische für unseren Jugendraum zu beschaffen.



Harzer
Grubenlicht

WOLFGANG PICHT

LIKÖRFABRIK

3422 Bad Lauterberg im Harz

Walpurgisfeier auf "Himmelshöhe"

Um 19 Uhr 30 trafen sich die Teufel und Hexen bei der Fa. Böhme, um gemeinsam zum Himmel aufzusteigen und in den Mai zu feiern. Nach und nach füllte sich der "Himmel" und bei Gesang, Schunkeln und Tanz wurde die Erdschwere abgelegt, und die Teufel und Hexen fühlten sich auch wie im Himmel. Da wir im Jahr der Frau sind, wurde nicht nur von den Männerteufeln eine "Maikönigin" gewählt, sondern von den Frauen auch ein Hexen-Oberteufel. Um Mitternacht wurde das Fegefeuer entzündet, aber es fand sich keine Hexe, die verbrannt werden wollte. So begnügten wir uns mit einem Sprung durch die Flammen, wobei der Oberteufel mit der Maikönigin natürlich nicht fehlen durfte. Weit nach Mitternacht wurde dann in kleinen Gruppen der Weg zur Erde (aber hoffentlich nicht in die Hölle) angetreten.



Leiterwagenfahrt

Die Sonne lachte vom Himmel, als wir uns am Pfingstsonntag um 9 Uhr auf dem Postplatz trafen. Einige Pessimisten hatten sich noch mit Regenzeug eingedeckt und auch die Schirme nicht vergessen, und so gingen wir denn daran, alles zu verstauen. Da gab es Brausekästen, Bierfässer, Bratwürstchen, Senf, Gurken, Brot, Holzkohle und natürlich ein Grill sowie Proviantkörbe und Taschen, damit ja niemand unterwegs verhungern mußte. Nachdem auch noch 41 Erwachsene und 11 Kinder auf 3 Wagen verteilt worden waren, und auch jeder ein Plätzchen für seine Füße gefunden hatte, konnte es dann losgehen. Über die Wiesenbekstraße, Bremerruh und oberen Scholbenweg ging es dann teils zu Fuß, teils gefahren zum Lerchenplatz. Unterwegs wurde gefrühstückt und das 1. Fäßchen angesteckt. Der Wettergott meinte es gut mit uns, und so wurden auf dem Lerchenplatz nicht nur Würstchen gegrillt, sondern mancher holte sich auch den ersten leichten Sonnenbrand. Als sich am Nachmittag Gewitterwolken zeigten, machten wir uns auf den Heimweg und beendeten den schönen Tag in unserem Klubhaus am Wiesenbek.

Einladung für die Herbstfahrt des LSKW nach München

Unsere diesjährige Herbstfahrt führt uns in die bayrische Metropole. Folgendes Programm ist vorgesehen:

Freitag, den 19. September 1975

Abfahrt mit eigenen PKW's nach Göttingen und von dort mit der Bundesbahn nach München.

Sonnabend, den 20. September 1975

Ankunft in München und Fahrt zum Quartier. Am Nachmittag Stadtrundfahrt mit Besuch der Olympiaanlagen. Für den Abend ist ein Theaterbesuch geplant.

Sonntag, den 21. September 1975

Besuch des Deutschen Museums. Der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Ab 19 Uhr "Bayrischer Abend" im Salvator-Keller.

Montag, den 22. September 1975

Dieser Tag ist zur freien Verfügung und kann für einen Einkaufsbummel durch München genutzt werden. Für den späten Nachmittag ist ein Besuch des Münchner Oktoberfestes geplant.

Dienstag, den 23. September 1975

Rückreise nach Bad Lauterberg.

Die Teilnehmergebühr beträgt 200,00 DM und beinhaltet: Bahnfahrt Göttingen-München u. zurück, 3 Übernachtungen mit Frühstück, Theaterbesuch, Stadtrundfahrt, Eintritt ins Deutsche Museum, Bierabend mit Münchner Spezialitäten und Musik.

Anmeldungen bitte bis zum 1. Juli 1975 an Herbert Fröhlich, Postfach 147 oder Edith Brostedt, Postplatz.

Machen Sie Ihr Glück: **Lotto-Foto-Aufnahmestelle,**

ausserdem:

höchste Neuheiten
in Zigaretten,
Tabak, Zigarren,
& Süßwaren



stets eine erlesene

Auswahl an:

Zeitschriften,
Glückwunschr-
karten
& Schreibutensilien.

Edith Breustedt, Postplatz.

mitteilungen

Sportlicher Leiter

Wir planen im Sommer in unserem Schwimmbad ein Testschwimmen für Kinder durchzuführen. Hierbei denken wir an Kinder ab Jahrgang 1964 und jünger. Auf diesem Wege wollen wir Nachwuchs für unsere Wettkampfmannschaft suchen. Teilnehmen können alle Kinder aus Bad-Lauterberg, auch wenn sie noch keine Vereinsmitglieder sind.

Der genaue Termin wird noch in der Tagespresse bekanntgegeben.

Schatzmeister

Alle Mitglieder, die ihren Beitrag für 1975 noch nicht überwiesen haben, können gegen Barzahlung direkt bei Karl Luthien, Hauptstr. 7 die Beitragskarte 1975 erhalten. Nur diese Saisonbeitragskarte berechtigt zum freien Eintritt in unsere Badeanstalt Wiesenbek.

Schriftführer

Ich bitte nochmals unsere Mitglieder, uns durch Anzeigenwerbung im LSKW-Kurier zu unterstützen.

Bad-und Campingausschuß

Die Termine für Arbeitseinsätze im Bad werden jeweils im LSKW-Spiegel veröffentlicht.

Das Freibad Wiesenbek ist seit Pfingsten geöffnet. Wir wünschen uns einen guten Sommer.

Die Umkleidekabinen haben neue Kunststoffrosten bekommen. D mit sind wir einer Auflage des Gesundheitsamtes nachgekommen.

Jugendleiter

Für die Herbstferien ist eine Wochenendfahrt in die Holsteinische Schweiz geplant. Einladung erfolgt im nächsten LSKW-Kurier.

Vergnügungsausschuß

In dieser Ausgabe ist das Programm unserer München-Fahrt abgedruckt. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Für den 28. Juni ist unser Strandfest vorgesehen, Ausweichtermin ist der 5. Juli 1975.

Waldlauf "Rund um den Hausberg"

Am 1. Juni findet unser traditioneller Waldlauf statt. Start und Ziel sind an der Ölmühle. Alle Sportvereine B d-Lauterbergs sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Vorsitzender

Bitte werben Sie im Freundes- und Bekanntenkreis für unseren Klub. Die abgedruckte Beitrittserklärung kann verwendet werden.

Freundlich grüßt Sie
Neukost-Schubert

Letzte Meldung

Am 27.5.75 stellte Kristin Westerhausen in Braunlage einen neuen Klubrekord über 100 m Freistil weibl. auf. Zeit: 1:29,6 min. Wir gratulieren



**Für sorgloses, sicheres Sparen:
Sparbuch, Sparbrief, Sparvertrag.**

Sparen Sie nicht einfach ins Blaue: Lassen Sie sich von uns einen Geld-Erfolgsplan zur Vermögensbildung austüfteln.

Wir denken, daß Geld und die Frage, wie man es richtig anlegt, ein persönliches Gespräch wert sind: über unser Sparbuch mit seinen Möglichkeiten, über Prämiensparen und das 624-Mark-Gesetz, Sparbriefe, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Investment-Zertifikate – aber auch über Bausparen und Versicherungen aller Art.



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen